

Von besonderer Bedeutung beim Staatsaufbau war die Führungsrolle der SED in Staat und Gesellschaft, wobei diese auf sämtlichen Bereiche Einfluss hatte.

Nach Ende des Krieges gab es keine intakte Parteienlandschaft, die auch nach Gründung der DDR nicht unter dem eigentlich demokratischen Verständnis wieder entstehen konnte. Vielmehr übernahm die SED nach dem Zusammenschluss aus KPD und SPD eine immer weniger anzweifelbare Führungsrolle. Außer ihr gab es Christlich-, Liberal- und National-demokratische Parteien (CDU, LDPD,NDPD) und eine Bauernpartei (DPD). Zusammen bildeten sie den sogenannten demokratischen Block, der eine feste Sitzverteilung im Parlament hatte.

Wahlen – Demokratie

Zur Wahl stand eine „gemeinsame Liste“ des demokratischen Blocks auf den Wahlzetteln, über die der Wähler nur gemeinsam abstimmen konnte. Hierüber war die Zusammensetzung der Volkskammer unabhängig von der prozentualen Zustimmung zu diesem gemeinsamen Wahlvorschlag abgesichert.

Auch war es üblich, durch die Gestaltung und personelle Ausstattung der Wahllokale weitgehend sicher zu stellen, dass die Wähler sich zu diesem gemeinsamen Vorschlag bekennen. Wähler die Streichungen oder Änderungen vornehmen wollten, mussten damit rechnen, beobachtet zu werden.

Politischer Zentralismus

Auch andere Bereiche des öffentlichen Lebens wurden zunehmend durch die SED instrumentalisiert. Dazu zählten Kindern- und Jugendorganisationen (Jung- und Thälmann-Pioniere, FDJ), der Kulturbund, Frauen-, Sport- und Technik-Organisationen sowie die Einheitsgewerkschaft FDGB. Über diese gesellschaftliche Breite war es möglich, einen großen Querschnitt der Bevölkerung zu organisieren und darüber sicher zu stellen, dass die Ziele der SED möglichst große Verbreitung erfuhren. Da diese Organisationen ebenfalls Vorschläge einbringen konnten, war sowohl der Demokratie Sorge getragen, als auch abgesichert, dass sich viele Bürger „vertreten“ fühlten. Höhere Funktionäre in den Organisationen waren meist SED-Mitglieder, wodurch die Durchdringung der Volkskammer mit Genossen noch größer war.

Einflussnahme in der Gesellschaft

Funktionen in den staatlichen Betrieben wurden meist von der Mitgliedschaft und aktiven Mitarbeit in der SED- oder anderen Organisationen abhängig gemacht. So war der Zugang zur Universität und späteren beruflichen Fortgang zumindest wesentlich einfacher, wenn man hier aktiv war.

Die SED schuf sich ab den 50er Jahren ein immer feiner entwickeltes System der Überwachung inwieweit die Bevölkerung den Interessen der sozialistischen Idee treu ist. Angefangen von der Kontrolle politisch anders Denkender und staatlicher Funktionäre über die Beobachtung von Besuchern aus dem kapitalistischen Ausland bis hin zur Einflussnahme auf Kirchen und unerwünschte Zusammenschlüsse von Bürgern, trug das Ministerium für Staatssicherheit (MfS, Stasi) alle möglichen Informationen aus dem privaten und beruflichen Umfeld zusammen. Proklamiertes Hauptziel des MfS war die Zersetzung aller Kräfte, die dem Sozialismus hätten schaden oder die Führungsrolle der SED in Frage stellen können. Dafür wurden private und teils intime Informationen von Personen in der DDR und im Ausland gesammelt. Beobachtete Personen mussten befürchten, kriminelles Verhalten nachgewiesen und dafür „zur Verantwortung“ gezogen zu werden. Hierfür unterhielt das MfS eigene Gefängnisse.

2. Fragen zum Text über die DDR

1. Wie wurde die Forderung der Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg nach Dezentralisierung in der DDR umgesetzt? (Textstellen zum „Demokratischen Zentralismus“)
2. Wie weit ging die staatlichen Kontrolle der Bevölkerung durch die MfS?
Gab es Möglichkeiten oder Bemühungen, gegen diese Bespitzelungs- und Kontrollmaßnahmen vorzugehen?
Was motivierte die „Spitzel“?
3. Warum ließen sich Kinder und Jugendliche so leicht organisieren?

3. Parallelen zu den Russischen Revolutionen

	Sowjetunion	DDR
Situation nach dem Krieg/ Revolution	Bildung einer Provisorischen Regierung	Bildung der Provisorischen Volkskammer
Machtübernahme durch	Bolschewiki (Regierungsbildung mit Bauern)	Arbeiter- und Bauernklasse
Umgang mit Privateigentum an Produktionsmitteln	sofortige Aufhebung	Schaffung von Volkseigentum, schrittweise Übernahme von Handwerk und Kleingewerbe
neue Regierung	Rat der Volkskommissare	Volkskammer (?)
Politisches Ziel	Kommunismus	Kommunismus
Parteienlandschaft	KPdSU (Alleinherrschaft)	SED & Demokratischer Block (nahezu Alleinherrschaft)